



Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft

Diana Richter
Elmar Brähler
Bernhard Strauß
(Hrsg.)

WWW.HOGREFE.DE

HOGREFE



Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft

Diagnostik für Klinik und Praxis

Band 7

Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft

hrsg. von Diana Richter, M. A., Prof. Dr. Elmar Brähler
und Prof. Dr. Bernhard Strauß

Herausgeber der Reihe:

Prof. Dr. Elmar Brähler und Prof. Dr. Bernhard Strauß

Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft

herausgegeben von

Diana Richter, Elmar Brähler
und Bernhard Strauß

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG
TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM · KOPENHAGEN
STOCKHOLM · FLORENZ · HELSINKI

Diana Richter, M. A., geb. 1981. Studium der Erziehungswissenschaften und Deutsch als Fremdsprache in Leipzig. Seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Elmar Brähler, geb. 1946. Studium der Mathematik und Physik in Gießen. Seit 1994 Leiter der Selbständigen Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig und Medizinisch-Wissenschaftlicher Leiter des Departments für Psychische Gesundheit.

Prof. Dr. Bernhard Strauß, geb. 1956. Studium der Psychologie in Konstanz. Seit 1996 Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

© 2014 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen · Bern · Wien · Paris · Oxford · Prag · Toronto · Boston
Amsterdam · Kopenhagen · Stockholm · Florenz · Helsinki
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen · Weitere Titel zum Thema · Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlaggestaltung: Daniel Kleimenhagen, Designer AGD, Hildesheim
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2526-9

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Inhaltsverzeichnis

Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft – Eine Einführung	7
ACE-D Deutsche Version des „Adverse Childhood Experiences Questionnaire“	11
AISS Arnett Inventory of Sensation Seeking	16
AMMSA Skala zur Akzeptanz moderner Mythen über sexuelle Aggression	21
AMSB-Skala Skala zur Erfassung der Akzeptanz von Mythen über sexuelle Belästigung	27
ASAP Adolescent Sexual Abuser Project: Deutsche Übersetzung	32
ATLG Attitude Toward Lesbians and Gay Men (Einstellungen gegenüber Lesben und Schwulen)	38
BSS-SA Skala zur Erfassung exzessiver Bestätigungssuche in sexuellen Abenteuern	44
CECA Deutsche Version des Childhood Experiences of Care and Abuse Interview mit korrespondierendem Fragebogen für Jugendliche und Erwachsene	47
CTQ Childhood Trauma Questionnaire	52
CTS Childhood Trauma Screener	57
DKB-35 Dresdner Körperbildfragebogen	61
ERASOR Estimate of Risk of Adolescent Sexual Offense Recidivism Deutsche Übersetzung	66
ETI Early Trauma Inventory	71
FESP Fragebogen zum Erleben von Sexualität in engen Partnerschaften	75
FKB-20 Fragebogen zum Körperbild	80
FKKS Frankfurter Körperkonzeptskalen	86
FPD Fragebogen zur Partnerschaftsdiagnostik: PFB, PL und FLP	91
FSB Fragebogen zu sexuellen Bedenken	96
FSGSV Fragebogen zur Sexualgeschichte und zum sexuellen Verhalten	99
FSV (SPQ) Fragebogen zu sexuellen Vorlieben (Sexual Preferences Questionnaire)	103
HBI Hypersexual Behavior Inventory	107
KFS Kurzfragebogen für sexuelle Funktionsstörungen	113

KV-M	Skala zur Erfassung kognitiver Verzerrungen bei Missbrauchern	117
MEIL	Marburger Einstellungs-Inventar für Liebesstile	123
MFS	Multidimensionaler Fragebogen zur Sexualität	127
NISS	Need Inventory of Sensation Seeking	130
NSA	Szenariobasiertes Verfahren zur Erfassung der Neigung zu sexueller Aggression	135
NSB-Skala	Skala zur Erfassung der Neigung zu sexueller Belästigung	139
RRS	Rückfallrisiko bei Sexualstraftätern	145
RSES	Rosenberg Skala zum Selbstwertgefühl (Rosenberg Self-Esteem-Scale)	150
RSP	Ressourcen in Sexualität und Partnerschaft	153
SBQ-G	Sexual Behaviour Questionnaire – Deutsche Version	158
Sex_Agg_Vik	Potsdamer Skalen zur Erfassung sexueller Aggression und Viktimisierung	162
SIS/SES – SF	Sexual Inhibition/Sexual Excitation Scales – Short Form	168
SISEX	Strukturiertes Interview für sexuelle Funktionsstörungen	173
SOI-R	Revidiertes soziosexuelles Orientierungsinventar	178
SORAG	Sex Offender Risk Appraisal Guide	185
SSPI	Screening Scale for Pedophilic Interests	192
Static-99	Statische Risikofaktoren bei Sexualstraftätern (1999)	198
TRS-10	Therapeutic Rating Scale	207
UT-Fragebogen	Untreue-Fragebogen	215
Register der Testautorinnen und Testautoren	218

Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft – Eine Einführung

Diana Richter, Elmar Brähler und Bernhard Strauß

Das vorliegende Buch ist Bestandteil der Reihe „Diagnostik für Klinik und Praxis“ und konstituiert den nunmehr 7. Band der Reihe, nachdem bisher die Bände zu diagnostischen Verfahren für die Psychotherapie (Brähler, Schumacher & Strauß, 2002) zur Erfassung der Lebensqualität und zum Wohlbefinden (Schumacher, Klaiberg & Brähler, 2003), zu klinischen Interviews und Ratingskalen (Strauß & Schumacher, 2005), zu psychodiagnostischen Verfahren für die Dermatologie (Kupfer, Schmidt & Augustin, 2006), zu diagnostischen Verfahren in der Rehabilitation (Bengel, Wirtz & Zwingmann, 2008) sowie zu klinisch-psychiatrischen Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter (Barkmann, Schulte-Markwort & Brähler, 2011) erschienen sind.

Im vorliegenden Band werden Instrumente zur Diagnostik dargestellt, die sich für eine Anwendung in der Sexuologie, Sexualmedizin und/oder Sexualtherapie besonders eignen.

Diagnostik im Kontext von Sexualität birgt – neben den prinzipiellen Begrenzungen von diagnostischen Maßnahmen – besondere Probleme, die sich zum einen auf die Validität der Erfassung von Aspekten sexuellen Erlebens und Verhaltens beziehen, zum anderen auf Probleme bei der Durchführung der Diagnostik.

Zum ersten Aspekt gibt es in der sexualwissenschaftlichen Literatur spätestens seit dem Versuch Alfred Kinseys (1894–1956), das sexuelle Verhalten von Männern und Frauen exakt „zu vermessen“, intensive Diskussionen. Diese beziehen sich auf die Frage, inwieweit Personen überhaupt bereit sind, offen über einen intimen, für viele immer noch tabuisierten Lebensbereich wie die Sexualität Auskunft zu geben, inwieweit Antworten bewusst vorenthalten werden (z. B. wegen der Befürchtung von Stigmatisierung aufgrund abweichender sexueller Präferenzen) und inwieweit die Tendenz zu sozialer Erwünschtheit Angaben über das sexuelle Erleben und Verhalten verfälschen kann. Eine ähnliche Diskussion wird z. B. im Kontext von diagnostischen Erhebungen zum Suchtmittelgebrauch seit Langem geführt.

Es ist im Kontext der Diagnostik von sexualitätsbezogenen Fragen immer noch häufig so, dass sich viele Betroffene aufgrund von Scham und spezifischen Befürchtungen scheuen, sexuelle Themen und sexuelle Probleme offen anzusprechen. Gleichzeitig sind viele im Gesundheitssystem Tätige wenig geschult, spezifische Fragen zum Thema Sexualität zu stellen. Entsprechend gibt es eine Reihe von grundlegenden Anregungen für die Gestaltung von diagnostischen Gesprächen über die Sexualität im Sinne einer Sexualanamnese, die als Grundvoraussetzung für eine valide Diagnostik sexuellen Erlebens und Verhaltens gelten. Buddeberg (2008) hat in seinem Standardwerk zur Sexualberatung hierzu eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet.

Für die Diagnostik und Differenzialdiagnostik sexueller Störungen gibt es verschiedene Kategorisierungssysteme und „Algorithmen“, die in den letzten Jahren zunehmend spezifiziert wurden und die es ermöglichen, eine Diagnostik nach hohen Qualitätsstandards durchzuführen. Naheliegende Kategoriensysteme sind die diagnostischen Inventare, wie das ICD-10 (respektive demnächst ICD-11) bzw. DSM-5, in denen sexuelle Störungen zunehmend differenziert nach klaren diagnostischen Kriterien beschrieben werden.

Oft kann es hilfreich sein, zur Diagnostik zeitökonomische Screeningverfahren einzusetzen, die z. B. auch verhindern können, dass sexuelle Probleme als Begleitsymptomatik anderer psychischer Störungen in der psychotherapeutischen oder psychiatrischen Behandlung übersehen werden (vgl. dazu Hoyer, 2012).

Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an standardisierten Erhebungsmethoden, die im Bereich der empirischen Sexualforschung entwickelt wurden. Die große Vielfalt der Methoden ist wahrscheinlich dadurch bedingt, dass Sexualwissenschaftler¹ immer wieder neu motiviert werden, Methoden zu entwickeln, was die Auswahl der Methoden – aber auch die Aggregation von Forschungsbefunden – einerseits erschwert, andererseits aber sehr individualisierte diagnostische Methoden zur Wahl stellt.

Eine Übersicht über die Verfahren bieten im deutschsprachigen Raum Übersichten von Strauß und Heim (1999) sowie Richter et al. (2012), im englischsprachigen Raum hat sich das Buch von Davis et al. (*Handbook of Sexuality related Measures*) in zwei Auflagen (1998, 2011) mittlerweile zum Standard entwickelt. In der Übersichtsarbeit von Richter et al. (2012) werden die Erhebungsverfahren nach vier Themenbereichen geordnet: (1) Instrumente zur Erfassung von sexuellen Einstellungen, Normen und zum Wissen im Zusammenhang mit Sexualität, (2) Fragebögen zum Sexualverhalten, zu sexuellen Erfahrungen und zur sexuellen Entwicklung, (3) klinische Fragebögen, die sich insbesondere auf sexuelle Störungen bzw. sexuelle Funktionen konzentrieren und (4) Methoden, die es ermöglichen, Aspekte von sexuellem Missbrauch, sexueller Gewalt und Traumatisierungen standardisiert zu erfassen.

In diesem Band finden sich 41 diagnostische Verfahren, die größtenteils den o. g. Kategorien zuzuordnen sind, ergänzt durch einige Fragebögen, die sich mit Konstrukten befassen, die in sexualwissenschaftlichen Studien häufig auch fokussiert werden, wie z. B. das Körpererleben oder Körperbild, selbstwertbezogene Konstrukte oder Partnerschaftsdiagnostika.

Für die Auswahl der Verfahren wurden folgende Einschlusskriterien zugrunde gelegt:

1. Erfassung von Konstrukten der Sexualforschung,
2. Vorliegen einer deutschsprachigen Fassung,
3. Psychologischer Test gemäß Lienert (1969),
4. Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre als Zielgruppe,
5. Psychometrische Evaluation mindestens einer Stichprobe deutschsprachiger Jugendlicher oder Erwachsener ab 1990,
6. Erreichbarkeit einer vollständig abgedruckten deutschsprachigen Testversion.

Nach einer Literaturrecherche in einschlägigen Fachzeitschriften und Literatur- bzw. Testdatenbanken wurde eine erste Auswahl nach den o. g. Kriterien getroffen. Wesentlich für die Auswahl war das Vorliegen eines Instruments in deutscher Sprache, weswegen die Zahl der Verfahren deutlich geringer ist als etwa in den Übersichten von Strauß und Heim (1999), Fischer et al. (2011) oder Richter et al. (2012).

Diese Liste ausgewählter Verfahren wurde an die Erstautoren der jeweiligen Verfahren geschickt. Des Weiteren wurden Experten aus dem sexualmedizinischen Bereich hinzugezogen, unsere Auswahl zu kommentieren.

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Ausgeschlossen wurden Instrumente, welche den Fokus auf somatische Erkrankungen haben und Sexualität nur als eine Facette der Erkrankung untersuchen (z. B. *Expanded Prostate Cancer Index Composit*). Außerdem wird in der Übersicht auf Verfahren verzichtet, die einen klinischen Schwerpunkt (z. B. *Brief Sexual Symptom Checklist for Men*) haben und nur im weitesten Sinne mit der Sexualwissenschaft in Zusammenhang stehen.

Die Herausgeber haben versucht, dem Anspruch auf Vollständigkeit gerecht zu werden. Sollte dennoch ein relevantes Verfahren nicht mit aufgeführt worden sein, bitten wir um Nachsicht!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Koautoren dieses Buches für ihre Mitarbeit bedanken. Außerdem gilt ein großer Dank unserer Computergrafikerin Frau Barbara Brendel, die uns bei der Korrektur und Formatierung auch bereits erschienener Bände tatkräftig unterstützt hat.

Literatur

- Barkmann, C., Schulte-Markwort, M. & Brähler, E. (Hrsg.). (2011). *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 6)*. Göttingen: Hogrefe.
- Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C. (Hrsg.). (2008). *Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 5)*. Göttingen: Hogrefe.
- Brähler, E., Schumacher, J. & Strauß, B. (Hrsg.). (2002). *Diagnostische Verfahren in der Psychotherapie (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 1)*. Göttingen: Hogrefe.
- Buddeberg, C. (2008). *Sexualberatung: Eine Einführung für Ärzte, Psychotherapeuten und Familienberater*. Stuttgart: Thieme Verlag.
- Davis, C. M., Yarber, W. L., Bauseman, R., Schreer, G. & Davis, S. L. (Eds.). (1998). *Handbook of sexuality-related measures* (1st ed.). Thousand Oaks, CA: Sage Publications.
- Fisher, T. D., Davis, C. M., Yarber, W. L. & Davis, S. L. (Eds.). (2011). *Handbook of sexuality-related measures* (2nd ed.). New York: Routledge.
- Hoyer, J. (2012). Sexuelle Funktionsstörungen und ambulante Psychotherapie. *Psychotherapeut – online*. DOI: 10.1007/s00278-012-0919-7.
- Kupfer, J., Schmidt, S. & Augustin, M. (Hrsg.). (2006). *Psychodiagnostische Verfahren für die Dermatologie (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 4)*. Göttingen: Hogrefe.
- Lienert, G. A. (1969). *Testaufbau und Testanalyse*. Weinheim: Beltz.
- Richter, D., Spangenberg, L., Matthes, A., Brähler, E. & Strauß, B. (2012). Standardisierte Verfahren in der empirischen Sexualforschung – Ein Update. *Zeitschrift für Sexualforschung*, 25, 93–130.
- Schumacher, J., Klaiberg, A. & Brähler, E. (Hrsg.). (2003). *Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 2)*. Göttingen: Hogrefe.
- Strauß, B. & Heim, D. (1999). Standardisierte Verfahren in der empirischen Sexualforschung. *Zeitschrift für Sexualforschung*, 12, 187–236.
- Strauß, B. & Schumacher, J. (Hrsg.). (2005). *Klinische Interviews und Ratingskalen (Diagnostik für Klinik und Praxis, Bd. 3)*. Göttingen: Hogrefe.

ACE-D

Deutsche Version des „Adverse Childhood Experiences Questionnaire“

Testautoren	Ingo Schäfer, Katja Wingefeld und Carsten Spitzer
Kurzbeschreibung	Der ACE-D bietet die Möglichkeit, frühe belastende Erfahrungen zeitökonomisch zu erfassen. Mit insgesamt 10 Formen früher Belastungen erhebt der Fragebogen ein breiteres Spektrum von Erlebnissen bzw. Umständen als vergleichbare Instrumente. Aufgrund seiner Kürze und seines klaren Aufbaus kann er schnell und einfach angewendet und ausgewertet werden.
Quelle	Die Druckversion des ACE-D kann beim Erstautor angefordert werden (E-Mail: i.schaefer@uke.de).
Versionen	Beim ACE-D handelt es sich um die autorisierte deutsche Übersetzung eines Kurzfragebogens („ACE-Score Calculator“) anhand dessen die in der „Adverse Childhood Experiences (ACE) Study“ (Felitti et al., 1998) untersuchten Formen früher Belastungen erhoben werden. Die englische Originalversion findet sich unter www.acestudy.org/ace_score , das in der „Adverse Childhood Experiences (ACE) Study“ eingesetzte „Family Health History Questionnaire“, in dem die Items der Kurzversion enthalten sind, unter www.cdc.gov/ace/questionnaires.htm .
Testmaterial	Es handelt sich um einen 1-seitigen Fragebogen, ein spezieller Auswertungsbogen ist nicht erforderlich.
Anwendungsbereich	Das Instrument ist für den Einsatz bei erwachsenen Personen vorgesehen (≥ 18 Jahre). Es wurde ursprünglich entwickelt um Zusammenhänge zwischen frühen Belastungen und Gesundheitsproblemen im Erwachsenenalter bei Personen aus der Allgemeinbevölkerung zu untersuchen. Inzwischen wurde das Instrument auch in Untersuchungen bei Patientenstichproben eingesetzt. Es kann als klinisches Screening auf frühe Belastungen, in begrenztem Umfang auch zur Formulierung therapeutischer Problemstellungen und Zielbereiche verwendet werden (etwa in Bezug auf die unterschiedlichen Formen früher Misshandlung und Vernachlässigung).
Art des Verfahrens	Fragebogen, störungsübergreifend, mehrdimensional, Selbstbeurteilung
Bearbeitungszeit	Die Bearbeitungsdauer beträgt circa 5 Minuten, die Auswertung circa 1 Minute.
Voraussetzungen für die Anwendung	Der ACE-D kann aufgrund seiner Kürze und seines klaren Aufbaus schnell und einfach angewendet und ausgewertet werden. Ein Training oder zusätzliches Material ist nicht notwendig. Die Erhebung kann als Einzel- oder Gruppentest durchgeführt werden.